

Presseerklärung der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel, der Verbandsgemeinde Emmelshausen, der Stadt Oberwesel und der Stadt St. Goar

Zukunft der Loreley-Kliniken

Die kommunalen Gesellschafter der Krankenhaus GmbH haben die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach und Partner beauftragt eine Expertise über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Krankenhaus GmbH der Loreleykliniken St. Goar – Oberwesel zu erstellen, insbesondere auch im Hinblick auf die zukünftige Aufstellung und den Fortbetrieb der Kliniken.

Feststellungen der Wirtschaftsprüfer:

Der bestellte Wirtschaftsprüfer hat der Gesellschaft mit dem Stichtag 31.12.2018 ein uneingeschränktes Testat erteilt.

Ausweislich der Bilanz 31.12.2018 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von 8.829.317 Euro aus, welches neben dem gezeichneten Stammkapital in Höhe von 25.564 Euro und von den Gesellschaftern geleisteten Kapitalrücklagen in Höhe von 1.226.589 Euro ganz erheblich aus Gewinnrücklagen besteht, welche auf den obigen Bilanzstichtag einen Betrag in Höhe von 7.702.734 Euro darstellen.

Die Gesellschaft geht damit für diesen Stichtag von einem nicht defizitären Geschäftsmodell aus.

Damit ist die Gesellschaft auf diesen Bilanzstichtag zum 31.12.2018 sowohl vermögensmäßig als auch im Hinblick auf die vorhandene Liquidität so ausgestattet, dass man gemessen an üblichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen von einer gesunden Eigenkapitalstruktur und Liquiditätsstruktur sprechen kann.

Tatbestände insolvenzrechtlicher Art sind zu diesem Stichtag in keiner Weise erkennbar.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2019 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 46.000 Euro aus, so dass die oben gemachten Aussagen sicher auch auf den heutigen Stichtag bestätigt werden können.

Dies gilt umso mehr, als die Gesellschaft aufgrund der Beendigung des Cashpool-Systems im Unternehmensverbund mit der Marienhausgruppe nunmehr über einen mehr als auskömmlichen Liquiditätsstock verfügt.

Soweit Verluste in Zukunft oder in einer Umstellungsphase kassenwirksam würden ist die Gesellschaft jedenfalls im oben beschriebenen Umfang gut gerüstet, solche Verluste für einen gewissen Zeitraum zu verkraften.

Soweit die Feststellungen der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfer Dornbach und Partner zur momentanen Situation die als sehr stabil bezeichnet werden kann.

Die kommunalen Gesellschafter haben bereits die vergangenen Wochen genutzt um Gespräche mit potentiellen neuen starken Partner zu führen.

Das neue, von den Kommunen geforderte Gutachten der BDO zeigt Risiken aber auch Chancen auf, die mit Motivation, Kraft und starker Unterstützung durch den neuen Partner, durchaus auch die Perspektive einer Neuaufstellung ohne die Marienhausgruppe aufzeigen.

Dass die Situation durch die allgemeinen politischen Rahmenvorgaben im ländlichen Raum nicht besonders gut sind ist hinreichend bekannt.

Es bleibt bei der klaren Aussage: Wir müssen uns selbst helfen, ansonsten hilft uns niemand.

Die kommunalen Gesellschafter gehen aufgrund dieser Situation davon aus, dass bis Ende Februar 2020 mit dem neuen Partner, der im Übrigen auf dem bundesdeutschen Markt im Bereich des Krankenhauswesens über eine hervorragende Expertise verfügt, eine vertragliche Einigung erzielt wird.

Die Übernahme der Geschäftsbesorgung von der Marienhausgruppe wird dann schnellstmöglich erfolgen um die Kliniken zukunftsfähig auf zu stellen.

Thomas Bungert, Bürgermeister Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel

Peter Unkel, Bürgermeister Verbandsgemeinde Emmelshausen

Marius Stiehl, Stadtbürgermeister Oberwesel

Falko Hönisch, Stadtbürgermeister St. Goar